

Städtepartnerschaft blüht auch nach 23 Jahren

Kunst Ausstellung in Bad Düben mit vielen Diezer Gästen eröffnet

Von unserer Mitarbeiterin
Wilma Rücker

■ **Bad Düben/Diez.** Unter dem Motto „Blühende Partnerschaft, Kunst im Dialog“ zwischen den beiden Partnerstädten Diez und Bad Düben erblühte jetzt das Dübener Naturparkhaus. Wie sehr die 23-jährige Städtepartnerschaft von beiden Seiten geschätzt wird, wurde zum Zeitpunkt der Ausstellungseröffnung ganz deutlich. Mehr als 150 Besucher waren erschienen, um sich in froher und geselliger Runde an den ausgestellten Werken zu erfreuen, Bekannte zu begrüßen, ein Schwätzchen zu halten und auch gemeinsam ein Schlückchen zu trinken.

Nach dem ersten Begrüßungsandrang widmete man sich gemeinsam dem kulturellen Ereignis. Bad Dübens Bürgermeisterin Astrid Münster freute sich sehr, so viele

Künstler der Region und auch regionale Politiker willkommen zu heißen. Auch aus Diez hatten sich einige Besucher auf den weiten Weg gemacht, um die Grafenstadt zu vertreten. Astrid Münster wies auf die Besonderheit der Präsentation hin, denn aus Diez bereicherten Blumen, Blüten und Frühlingsboten aus Garten und Feld die ausgewogene Ausstellung.

„Je näher ich bei der langen Anfahrt von Diez der Stadt Bad Düben komme, desto mehr ist es, als hätte ich Schmetterlinge im Bauch.“

Der Diezer Stadtbürgermeister Gerhard Maxeiner

Aus dem reichen Fundus der städtischen Kunstsammlungen hatte das Ausstellungsteam um Stadtbürgermeister Gerhard Maxeiner duftige Aquarelle und Holzschnitte ausgewählt und hier präsentiert – von Rudolf Fuchs, Karl Baumann, Renate Lenz-Fuchs und

Mathilde von Unruh und nicht zuletzt sorgten auch großformatige sonnendurchflutete Gemälde der Netzbacher Malerin Ilse Voigt für frühlingshaftes Flair im altherwürdigen Dübener Naturparkhaus auf

beiden Etagen. Ergänzend dazu hat Jürgen Pisarz, der Dübener Bildhauer, seine eleganten und ästhetischen Werke präsentiert. Ein „Wellenpaar“ aus Buche, das „Einhorn“ aus Robinie, das „Kykkladische Paar“ aus dem Holz der Süßkirsche, „Der Schrei“, frei nach Edward Munch, aus Nussbaum, „Der Luftfisch“ aus Rüster (Ulme) und die ganz besonders ausdrucksstarke Stele „Augen und Tränen“ aus Eichenholz verführten die Besucher zum näheren Hinsehen.

Der Diezer Stadtbürgermeister Gerhard Maxeiner betonte, dass es der richtige Schritt war, vor 23 Jahren eine Partnerschaft mit Bad Düben einzugehen. „Je näher ich bei der langen Anfahrt von Diez der Stadt Bad Düben komme, desto mehr ist es, als hätte ich Schmetterlinge im Bauch“, so Maxeiner, der immer wieder gerne in der Stadt an der Mulde weilt. Auch ist es Astrid Münster zu verdanken, dass die Partnerschaft zwischen den beiden Städten und den Menschen immer noch so wunderbar funktioniert. Florian Hoffedank, ein junger vielversprechender Pianist, führte mit Werken von Rachmaninoff in die partnerschaftliche Kunstausstellung ein.

Ausstellung in Diez geplant

In naher Zukunft werden Gemälde des Malers Volker Pohlentz aus Wöllnau den Weg in die Grafenstadt nehmen. Es sind Werke, die sich mit besonderen historischen Themen malerisch auseinandersetzen. Volker Pohlentz ist für seine detailgetreuen Darstellungen aus der reichen Historie der sächsischen Region bekannt. Der scheue Künstler konnte für eine Ausstellung in Diez gewonnen werden. Von Rita Janecek aus Bad Düben werden zum 25-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft Fotografien gezeigt, die an Bad Düben zur Zeit der Wende erinnern. Der kulturellen Partnerschaft werden die Themen nicht ausgehen. wr



Der Bad Dübener Bildhauer Jürgen Pisarz erklärte den vielen Besuchern seine Objekte.

Foto: Wilma Rücker